

ALLEMAND

I. VERSION

Traduire en français le texte ci-dessous

Stanisław Zalewski Verschleppung durch die Nazis ist bis heute auf seinem linken Oberarm sichtbar: 156569. Zalewski war polnischer Widerstandskämpfer. Bis die Gestapo ihn verhaftete. Und er zu einer Nummer wurde. Im KZ Auschwitz-Birkenau sah Zalewski, wie Menschen neben ihm starben. (...) Zalewski überlebte. Inzwischen ist er 96 Jahre alt und engagiert sich als Vorstandsvorsitzender des Polnischen Verbandes ehemaliger politischer Häftlinge der NS-Gefängnisse und Konzentrationslager. Als er davon hörte, dass Deutschland einen Erinnerungsort für polnische NS-Opfer plant, war er zunächst skeptisch. »Ich bin ein Gegner der Errichtung von Denkmälern«, sagt er. »Es sei denn, es handelt sich um Monumente, die über unsere Generationen hinausreichen. Erst dann würden sie ihren Zweck erfüllen.«

Heute ist Zalewski enttäuscht. Aus seiner Sicht verfolgt das in Berlin geplante Denkmal »tagespolitische Ziele«: »Die Bewahrung der Zeugenschaft wird nicht durch Kranzniederlegung bewahrt oder schöne Gedenkreden«, sagt Zalewski. (...)

Das Projekt zeigt, wie schwierig die politischen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland bis heute sind. Und wie kompliziert sich Erinnerungsarbeit gestalten kann. Im Oktober 2020 entschied der Bundestag, einen Gedenkort für polnische NS-Opfer in Deutschland zu errichten: In Berlin solle ein »Ort des Erinnerns und der Begegnung« entstehen, der »dem Charakter der deutsch-polnischen Geschichte« gerecht werde. (...) Der Ort soll an die Opfer der deutschen Besatzung in Polen von 1939 bis 1945 erinnern. Historiker gehen von etwa sechs Millionen Toten aus. (...)

Kritiker befürchteten eine »Nationalisierung« des Gedenkortes. Und manche Länder fühlten sich übergangen. So forderte der Botschafter der Ukraine in Deutschland, ein eigenes Denkmal für ukrainische Opfer der NS-Zeit zu errichten.

*Nach : „Polnische NS-Opfer Überlebende kritisieren Konzept für Gedenkstätte in Berlin“
Von Isabel METZGER – 16.09.2021- Der Spiegel*

II. THÈME

Traduire en allemand le texte ci-dessous

La mémoire de la grande inflation de 1923 est toujours très vive en Allemagne. Beaucoup de familles conservent encore des billets sans valeur de 50 millions de Marks datant de la République de Weimar.

La peur du déclin transcende les classes sociales, explique Daniel Veit, économiste de l'université d'Augsbourg. « Nous sommes à un seuil paradoxal où les Allemands n'ont en moyenne jamais été aussi riches, avec un revenu par habitant record, mais où ils sentent que le modèle qui fait leur prospérité commence à vaciller. » (...)

En allemand, le mot « dette » (Schuld) évoque aussi la « honte ». Et l'épargne demeure une vertu cardinale au pays d'Angela Merkel. Depuis 2008, la chancelière s'est plusieurs fois référée à la « ménagère souabe » – la Souabe est une région à cheval sur la Bavière et le Bade-Wurtemberg.

Son credo peut se résumer ainsi : « On ne dépense pas l'argent que l'on n'a pas. » En 2009, une disposition appelée le « frein à l'endettement » a été inscrite dans la Constitution. Elle limite le déficit budgétaire fédéral à 0,35 % du PIB, mais a été suspendue à titre exceptionnel pour répondre aux énormes besoins financiers engendrés par le coronavirus.

D'après un article de *LA CROIX* : Les transformations de l'ère Merkel en Allemagne (2/5). 15/09/2021,
par Jean-Baptiste François

.../...

III. EXPRESSION ÉCRITE

Der Bundestag: Ein Parlament der Akademiker?

Josip Juratovic war 15 Jahre alt, als er 1974 mit seiner Mutter, einer kroatischen Gastarbeiterin, nach Deutschland kam. Er machte einen Hauptschulabschluss und anschließend eine Ausbildung in einer Autowerkstatt. Sieben Jahre lang stand Juratovic beim Automobilbauer Audi als Lackierer am Fließband. Später wurde er Betriebsrat. Heute ist Josip Juratovic Bundestagsabgeordneter. Seit 2005 sitzt er für die SPD im Parlament in Berlin.

Eine Ausnahme - das betont der gelernte Kfz-Mechaniker immer wieder. "Ich würde mir wünschen, dass mehr Menschen in den Bundestag kommen, die das Leben unterhalb der Wohlstandsgrenze kennen. Menschen, die jeden Tag um ihr Dasein kämpfen müssen", sagt Juratovic.

Bis heute sei seine Herkunft aus einem Betrieb prägend für seine politische Arbeit. "Ich weiß, was in meinem Stand für eine Meinung über Politik vorherrscht und welche Erwartungen diese Menschen an die Politik haben. Ich kann in einer einfachen Art und Weise komplexe politische Dinge zum Ausdruck bringen und bin glaubwürdig." Für Abgeordnete sei es wichtig, die Lebenssituation der Menschen zu kennen, für die sie Gesetze machen oder Rahmenbedingungen schaffen.

Ein Leben als Arbeiter und Geringverdiener haben die wenigsten Bundestagsabgeordneten geführt. Im frisch gewählten Parlament sitzen 87 Prozent Akademiker. Es gibt viele Rechtsanwälte und Steuerberater. Andere Abgeordnete haben in politischen und gesellschaftlichen Organisationen gearbeitet, als Beamte oder als wissenschaftliche Mitarbeiter im Bundestag, bevor sie selbst für das Parlament kandidiert haben.

Repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ist das nicht. Zwischen 14 und 15 Prozent der Bundesbürger sind Akademiker, die Mehrheit hat nach der Schule eine Berufsausbildung gemacht. "Die im Bundestag vertretene Lebenserfahrung ist ein bisschen einseitig", klagt Josip Juratovic.

Die Kritik an der hohen Akademikerquote im Bundestag ist nicht neu. Schon in den Anfangsjahren des Parlaments hatte fast jeder zweite Abgeordnete einen Hochschulabschluss. Da Mitte der 1960er-Jahre nur rund drei Prozent der Deutschen studiert hatten, gab es bezogen auf die Gesamtbevölkerung damals sogar noch mehr Akademiker im Bundestag als heute.

Daniel Hellmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Parlamentarismusforschung bei der Stiftung Wissenschaft und Demokratie, sieht darin grundsätzlich kein Problem. "Wenn ich jemanden suche, der meine Interessen repräsentiert, würde ich in erster Linie nicht danach schauen, welchen Beruf er hat, sondern in welcher Partei er ist." Er als Akademiker würde sich nicht nur von einem Akademiker im Bundestag gut vertreten fühlen, betont Hellmann. "Das hängt doch davon ab, ob er meine politischen Positionen teilt."

Diese Meinung vertritt auch der bisherige Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble. In der ersten Sitzung des neu gewählten Bundestags warnte er, "Repräsentation mit Repräsentativität" gleich zu setzen. "Jeder Einzelne von uns bildet nicht einfach einen Teil des Volkes ab. Auch wenn sich die gewachsene Vielfalt unserer Gesellschaft in der Volksvertretung wiederfinden soll: Der Bundestag wird nie ein exaktes Spiegelbild der Bevölkerung sein."

Als Parlamentarier müsse sich eine Juristin aus der Finanzverwaltung mit Fragen der Landwirtschaft vertraut machen, ein Handwerksmeister Entscheidungen über eine Pflegereform treffen, so Schäuble. Der Bundestag bündele Interessen und trage damit Verantwortung für den Zusammenhalt des Landes. "Deshalb sollten wir uns immer wieder selbst hinterfragen, ob wir, ob unsere Parteien der Vielfalt an Interessen und Meinungen genügend Gehör verschaffen."

Doch stimmt das mit der Wirklichkeit überein? Eine wissenschaftliche Studie der Universitäten Konstanz, Basel, Genf und Stuttgart kam Anfang 2021 zu dem Ergebnis, dass ein divers besetztes Parlament durchaus zu einer besseren Repräsentation der Wählerinteressen führt. Das liege daran, dass sich Bundestagsabgeordnete, die einer zahlenmäßigen Minderheit im Parlament angehören, zu Beginn ihres Mandats politisch oft besonders für ihre Gruppen einsetzen würden. Das sei schließlich häufig auch eines der Auswahlkriterien in der Partei für die Kandidatur gewesen.

Ein Verhalten, das laut der Studie vier bis acht Jahre anhält. "Wer sich darauf reduzieren lässt, nur die Belange¹ von Frauen, Migranten oder jungen Menschen zu vertreten, der findet sich nach einigen Jahren schnell in einer Schublade wieder", schreibt Stefanie Bailer, eine der Autorinnen der Studie. Spätere Karrierephasen erforderten dagegen fachliche Expertise außerhalb von Gruppeninteressen.

"Die interessante Frage ist, wer den Themen der wenig repräsentierten Gruppen treu bleibt, und wer sich stattdessen politisch bedeutsameren Querschnitts- und Macht-Themen zuwendet, etwa Finanz- oder Außenpolitik", schreibt Bailer. Eine Ausnahme gebe es bei Frauen, die sich auch in späteren Jahren ihrer politischen Karriere oft für die Gleichstellung einsetzen würden.

Der Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic beschäftigt sich nicht nur mit sozialen Themen, aber sie sind ihm nach wie vor besonders wichtig. Auch wenn er oft Gegenwind bekommt. "Ich erlebe häufig, dass jemand sagt: Du mit deinen Arbeitern, die gibt es doch gar nicht mehr und die es noch gibt, die wählen doch nicht die SPD." Juratovic würde sich auch deswegen wünschen, dass mehr Menschen "aus seinem Stand", wie er es formuliert, den Weg in die Politik finden würden.

„Nach der Bundestagswahl“ -Deutsche Welle- 31. Oktober 2021 - Sabine Kinkartz

Répondre en allemand aux questions suivantes (250 mots par question, + ou – 10%) :

- 1) Mit welchen Argumenten begründen manche Politiker und Beobachter ihre Kritik an der hohen Akademikerquote im Bundestag?
- 2) Inwiefern sollte Ihrer Meinung nach das Parlament ein exaktes Spiegelbild der Gesellschaft sein?

-- Fin du sujet d'allemand --

¹ Die Belange = die Interessen